

# Blick in die Geschichte der Kurstadt

Landesamt für geschichtliche Landeskunde präsentiert Städteatlas

Bad Orb (hs). Auf großes Interesse stieß am Mittwoch die Vorstellung des vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde erarbeiteten historischen Städteatlas von Bad Orb im Haus des Gastes. Einig waren sich hier alle, dass mit diesem Städteatlas ein großes Werk geschaffen wurde, das durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer und durch Spenden erst in dieser Form möglich wurde.

Wie Bürgermeisterin Helga Uhl betonte, sei dieser Städteatlas der erste im Main-Kinzig-Kreis dieser Art. Anhand dieses Werkes könne sehr viel aus der Stadtgeschichte ersehen werden. Der Atlas könne aber auch als Grundlage dienen, wie sich die Stadt weiter entwickeln könnte.

Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann, die Direktorin des Landesamtes, freute sich, dass ihr Landesamt nun ein Grundlagenwerk zur Stadtgeschichte von Bad Orb vorstellen könne. Bisher seien in Hessen 14 Orte bearbeitet, nunmehr werde Atlas Nummer 15 vorgestellt. Der hessische Städteatlas sei eines der zentralen, langfristig angelegten Forschungs- und Publikationsprojekte des hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde. Sein Ziel sei die Bearbeitung und kommentierte Herausgabe historischer und moderner Stadtkarten, die einen hohen Quellenwert besitzen und wichtige Aufschlüsse über die Geschichte und Entwicklung des jeweiligen Ortes geben. Insgesamt soll dieser Städteatlas alle 130 Städte des



Großes Interesse bei der Vorstellung des geschichtlichen Werks.

(Foto: Senzel)

Landes Hessen umfassen. Die Edition der Karten und der zugehörigen Texte zu den weiteren Städten im heutigem Land Hessen soll sukzessive in den kommenden Jahren erfolgen.

Ihr Mitarbeiter Prof. Dr. Holger Gräf präsentierte den neuen Städteatlas und betonte, dass dieses Werk ohne die vielen Helfer aus Bad Orb und die umfangreichen Spenden nicht in dieser Form hätte erstellt werden können. So hatte Bürgermeisterin Uhl im Sommer ein Sponsorentreffen einberufen. Gräf dankte ferner dem Amtsvorgänger Wolfgang Storck, dem mittlerweile gestorbenen ehemaligen Museumsleiter Robert Eckert, Dr. Georg Henkel, Christel Huth,

Helga Koch, Karl Heinz Kunkel und Edmund Acker.

Durch diese Mithilfe und die eingegangenen Spenden sei es möglich gewesen, dem Atlas insgesamt zehn Sonderblätter beizufügen. So viele, wie bisher noch keine Stadt in Hessen erhalten hat.

Dieser Städteatlas von Bad Orb sei ein kartographisches Grundlagenwerk mit wissenschaftlich gesicherten Informationen. Mit seinen aussagekräftigen Blättern und Texten biete er Material für die Forschung, für Behörden, Stadtplanung und den Tourismus, für den Unterricht an Schulen und Universitäten sowie für alle Bürger, die an der Geschichte ihres Ortes interessiert sind.

Der Atlas bilde den neuesten Stand der Forschung ab. Grundlage seien die Urkatasterpläne von 1847/48, die das Amt für Bodenmanagement in Büdingen zugänglich gemacht habe. Das Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation in Wiesbaden stellte die digitale Form der topographischen Karte, im Maßstab 1:25000, und die Vorlagen für die Stadtkarte, im Maßstab 1:5000, zur Verfügung. Eingearbeitet seien ferner die Magisterarbeit von Ralf Gröninger aus Frankfurt zu den Ausgrabungen in Bad Orb im Jahre 2000 sowie die Erkenntnisse der Ausgrabungen im Sommer 2012, die Claus Bergmann von der Unteren Denkmalschutzbe-

hörde Gelnhausen zur Verfügung stellte.

Insgesamt müsse jedoch festgestellt werden, so Gräf, dass eine wissenschaftlich fundierte und aus den archivarchischen Quellen erarbeitete Darstellung zur Geschichte Orbs ein dringendes Anliegen sei. Die bisherigen Publikationen zur Stadtgeschichte, die etwa zu unterschiedlichen Ortsjubiläen 1959 und 1983 erfolgten, bei denen teilweise unkritisch ältere Behauptungen übernommen wurden, bezeichnete Gräf als wenig professionell. Deshalb sei es notwendig gewesen, die Ausführungen in dem Begleitheft zum Städteatlas intensiver auf Quellen und übergreifende Forschungsliteratur zu stützen.

Allerdings, so gab Gräf zu, sei der Historiker in Orb mit einer vergleichsweise beträchtlichen Quellenarmut für die Zeit bis nach dem Dreißigjährigen Krieg konfrontiert. Eine Ausnahme bilde hier lediglich das Salinenwesen.

Der historische Städteatlas von Bad Orb umfasst ein 66-seitiges Begleitheft, in dem ein historischer Abriss von den Anfängen der Siedlung und Herausbildung der Stadt bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, über die königlich-bayerische Zeit bis hin in unsere Zeit enthalten ist. Als Beikarten sind unter anderem eine Katasterkarte von 1847/48 (Maßstab 1:2500), eine Karte zur Entwicklung des Ortes vom Mittelalter bis 1847/48 (Maßstab 1:2500) und Umlandkarten (Maßstab 1:25000) enthalten.

Dieses historische Grundlagenwerk ist nun für 29,80 Euro erhältlich.